

Niederschrift

(JHA/002/2023)

über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, dem 20.04.2023, 16:00 - 16:47 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Jugendhilfeausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:38 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 51/111/2023
Kenntnisnahme
- 1.2. FamilienTOUREn 2023 - Erlanger Bündnis für Familien 51-0/004/2023
Kenntnisnahme
- 1.3. Bearbeitungsstand der Handlungsempfehlungen zum Teilbericht
„Übergänge im Bildungssystem, Erlangen 2020“ IV/BB/027/2023
Kenntnisnahme
- 1.4. Einführung des gebundenen Ganztags an der Michael-Poeschke-
Grundschule zum Schuljahr 2023/2024 40/143/2023
Kenntnisnahme
- 1.5. Einführung des offenen Ganztags an der Otfried-Preußler-Schule -
Standort Liegnitzer Straße - zum Schuljahr 2024/2025 40/141/2023
Kenntnisnahme
- 1.6. Förderung von jungen Menschen aus den Erträgen des Vermögens
der Killingerschen Waisenstiftung im Jahr 2022 51/109/2023
Kenntnisnahme
2. Teilplan Jugend - Erwachsenwerden in Erlangen. Zwischenstand und
Information zur Eltern- und Jugendbefragung 51/108/2023
Kenntnisnahme
Vortrag
3. Wahl eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitglieds des
Jugendhilfeausschusses 51/110/2023
Gutachten
4. Anfragen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

Protokollvermerk:

Frau StRin Winner wird durch den Referenten Herrn Rosner als neue Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses begrüßt.

Die Vorsitzende Frau Winner verabschiedet das langjährige Mitglied des JHA Herrn StR Höppel.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.1

51/111/2023

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der noch nicht abschließend erledigten Fraktionsanträge für Amt 51.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

51-0/004/2023

FamilienTOUREn 2023 - Erlanger Bündnis für Familien

Sachbericht:

Das Erlanger Bündnis für Familien bietet Erlanger Familien am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Juni 2023 unter dem Titel „FamilienTOUREn“ wieder ein abwechslungsreiches Programm für gemeinsame Eltern-Kind-Aktivitäten.

Eltern und Kinder können gemeinsam an umweltpädagogischen, kulturellen, kreativen und sportlichen Angeboten teilnehmen, die Angebote etablierter Kultur- und Bildungseinrichtungen in Erlangen wie Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Stadttheater oder Walderlebniszentrum kennenlernen und Anregungen für bereichernde Freizeitbeschäftigungen erhalten. Das Ziel ist, Familien Gelegenheiten zu bieten, die Stadt und ihre Angebote zu erkunden und Anregungen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung zu geben.

Das Programm FamilienTOURen wird aus dem Budget des Erlanger Bündnisses für Familien finanziert, die Angebote werden teilweise gefördert, damit sie kostenfrei oder mit sehr geringen Teilnahmebeiträgen angeboten werden können und somit auch für Familien mit wenig Einkommen zugänglich sind. Bei Angeboten mit Teilnahmebeiträgen werden zudem Ermäßigungen für Familien mit Erlangen Pass gewährt.

Die Programmbroschüre wird Ende April sowohl in gedruckter Form als auch digital stadtwweit verbreitet. Außerdem wird über Presse, Internetauftritte, Soziale Netzwerke über das Veranstaltungsprogramm informiert.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

IV/BB/027/2023

Bearbeitungsstand der Handlungsempfehlungen zum Teilbericht „Übergänge im Bildungssystem, Erlangen 2020“

Sachbericht:

Im Rahmen des letzten Teilberichts 2020 zu den Übergängen im Bildungssystem in Erlangen wurden verschiedene Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Corona-Pandemie hat viele Akteure im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung vor besondere Herausforderungen gestellt. Erschwerend macht sich bei der Bearbeitung der Handlungsempfehlungen der anhaltende Fachkräftemangel sowie die gestrichenen Kooperationsstunden der Grundschullehrkräfte bemerkbar. Aufgrund dieser Entwicklungen konnte eine zielführende Bearbeitung der Handlungsempfehlungen nur mit zeitlicher Verzögerung und schrittweise erfolgen.

Im Folgenden werden die Handlungsempfehlungen aufgeführt und der aktuelle Bearbeitungsstand beschrieben.

Handlungsempfehlungen für den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

❖ Definition und Erfassung von „Kindern mit individuellen Bedürfnissen und Förderbedarfen“

Ziel der Handlungsempfehlung: Bessere Identifizierung der Kinder mit individuellen Bedürfnissen und Förderbedarfen und so eine noch gezieltere Förderung ermöglichen

Bisheriges Vorgehen:

In Planung für 2023: Austausch mit Stadtjugendamt und Frühförderstellen zur Vernetzung zu dieser Thematik. Ziel ist es, bei der Betrachtung der Kinder mit individuellen Bedürfnissen und Förderbedarfen jedes Kind für sich in den Fokus zu nehmen und lösungs- sowie kompetenzorientiert zu betrachten. Gemeinsam soll zunächst analysiert werden, wie das Thema derzeit von den verschiedenen Akteuren definiert, bearbeitet und erfasst wird, welche

Herausforderungen dabei bestehen und wie eine weitere Sensibilisierung zu dem Thema gelingen kann.

❖ **Austausch mit Kindergärten und Grundschulen zu den Themen „Austauschtreffen, gemeinsame Fortbildungen, gemeinsame Kooperationsziele und Einbindung von Eltern“**

Ziel der Handlungsempfehlung:

- Mit Fachkräften abklären, wie ein gemeinsamer Austausch intensiviert und gemeinsame Fortbildungen ermöglicht werden können
- Gemeinsam mit Fachkräften Gründe identifizieren, warum nicht alle Einrichtungen gemeinsame Kooperationsziele benennen konnten und abklären, welcher Unterstützungsbedarf bei der Formulierung und Ausgestaltung gemeinsamer Kooperationsziele und schriftlicher Kooperationsvereinbarungen besteht
- Abklärung, inwieweit Kindergärten und Grundschulen beim Einbeziehen von Eltern am Übergang unterstützt werden können

Bisheriges Vorgehen:

- Thematische Einbringung und Diskussion mit der Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamts sowie der Leitung des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule des Staatlichen Schulamts
- Erweiterung des Arbeitskreises des Staatlichen Schulamts: Teilnahme des Stadtjugendamts an künftigen Treffen zur Verbesserung des Austauschs
- Zielsetzung, dass künftig im Rahmen des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule jährlich mindestens eine gemeinsame Fortbildung für Grundschullehrkräfte und Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen angeboten werden soll
- Diskussion der Handlungsempfehlungen und der bestehenden Unterstützungsbedarfe mit den Lehrkräften der Grundschulen im Rahmen des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule sowie den Kita-Leitungen im Rahmen einer Dienstbesprechung
- In Abstimmung mit der Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamts sowie der Leitung des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule Entwurf und Weitergabe unterstützender Arbeitsmaterialien, Informationen zur Durchführung eines Workshops und Formaten zum Austausch der Lehr- und Fachkräfte über Kooperationsvereinbarungen und zur Festlegung gemeinsamer Ziele
- In Planung: Analyse der Nutzung der Arbeitsmaterialien zur Verbesserung der Kooperation mit der Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamts und der Leitung des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschulen
- In Planung: Festlegung weiterer Umsetzungsstrategien

Besondere Herausforderung: Erschwerend macht sich bei dieser Handlungsempfehlung der Fachkräftemangel sowie die gestrichenen Kooperationsstunden der Grundschullehrkräfte bemerkbar. Die Thematik der Handlungsempfehlungen wird jedoch sowohl seitens der Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamts sowie der Leitung des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule als wichtig eingeschätzt und es besteht eine hohe Bereitschaft zur weiteren langfristigen Bearbeitung der Thematik.

❖ **Evaluierung der Perspektive der Eltern und deren Herausforderungen am Übergang**

Ziel der Handlungsempfehlung: Evaluierung der Perspektive der Eltern und den Herausforderungen, die sich am Übergang für sie ergeben und Optimierung der Einbindung der Eltern am Übergang ausgehend von den Ergebnissen der Evaluation

Bisheriges Vorgehen:

- Einbringung und Diskussion mit der Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung und der Jugendhilfe des Stadtjugendamts sowie der Leitung des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule des Staatlichen Schulamts
- In Planung: Erarbeitung von Ideen zur Umsetzung einer Befragung von Eltern bis Sommer 2023; anschließend Diskussion dieser mit der Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung und der Jugendhilfe des Stadtjugendamts, der Leitung des Arbeitskreises Kindergarten-Grundschule des Staatlichen Schulamts und Elternvertretungen und Erarbeitung eines Zeitplans zur Durchführung

Besondere Herausforderung: Eine Befragung der Eltern wurde bislang als nicht zielführend angesehen, da durch die Corona-Pandemie viele normalerweise stattfindende Veranstaltungen und Kooperationen am Übergang Kindergarten-Grundschule nicht oder nur sehr eingeschränkt erfolgen konnten.

Handlungsempfehlungen für den Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen sowie Schulartwechsel

❖ **Beratungsangebot am Übergang anregen**

Ziel der Handlungsempfehlung: Anregung eines Austauschtreffens von Beratungslehrkräften verschiedener Schularten, in dessen Rahmen analysiert werden kann, wo bereits ein optimales Beratungsangebot zum Übergang besteht und wo weitere Verbesserungen erforderlich und möglich sind

Bisheriges Vorgehen:

- Organisation eines ersten Treffens der Beratungslehrkräfte der Erlanger Grundschulen und weiterführenden Schulen in Kooperation mit der koordinierenden Beratungslehrkraft für Grund- und Mittelschulen sowie des Staatlichen Schulamts im Juli 2021. Das Treffen ist auf großen Zuspruch seitens der Beratungslehrkräfte gestoßen und der Wunsch nach weiteren Treffen wurde geäußert
- Verstetigung des Austauschtreffens; es findet zweimal jährlich statt
- Seit Schuljahr 2022/23: Erstmalige Erstellung einer einheitlichen Präsentation für den Elterninformationsabend zum Übertritt von der Grundschule auf weiterführende Schulen. Bislang wurde eine Grundlagenpräsentation der Staatlichen Schulberatungsstelle Nürnberg verwendet, die jede Beratungslehrkraft für ihre Schulart selbstständig ergänzt hat. Folglich wurden an den Informationsabenden unterschiedliche Präsentationen gezeigt. Mit der gemeinsamen Präsentation geben alle Schularten an jedem Informationsabend vereinheitlichte Informationen an die Eltern weiter

- In Planung: Optimierung der einheitlichen Präsentation, da diese sowohl bei den Beratungslehrkräften als auch den Eltern auf große Zustimmung gestoßen ist und Verwendung dieser auch im kommenden Schuljahr

❖ **Prüfung von Möglichkeiten eines intensiveren Austauschs zwischen den Lehr- und Fachkräften der Grundschulen und weiterführenden Schulen**

Ziel der Handlungsempfehlung: Prüfung von Möglichkeiten für einen intensiveren Austausch zwischen den Lehr- und Fachkräften der Grundschulen und weiterführenden Schulen,

um mehr Übergabegespräche zu den Stärken und Förderbedarfen von Schüler*innen zu ermöglichen

Bisheriges Vorgehen:

- Einbringung und Diskussion mit dem Staatlichen Schulamt und der koordinierenden Beratungslehrkraft für Grund- und Mittelschulen
- Diskussion des Konzepts des Lehrersprechtags, das vor allem in norddeutschen Kommunen angewandt wird. Dabei tauschen sich die Lehrkräfte der 4. Klassen der Grundschule sowie die Lehrkräfte der 5. Klassen der weiterführenden Schulen zu allgemeinen Themen des Übertritts, vereinzelt auch im Rahmen von Übergabegesprächen zu einzelnen Schüler*innen aus
- Derzeit wird in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und der koordinierenden Beratungslehrkraft für Grund- und Mittelschulen über die Beratungslehrkräfte vor Ort der Bedarf der Lehrkräfte der 4. und 5. Klassen erfragt, um zu erfahren, wie diese die bisherige Kooperation am Übergang einschätzen und ob sie einen Bedarf an einem erweiterten Austauschformat sehen. Im nächsten Schritt werden die genannten Wünsche und mögliche weitere Schritte mit dem Staatlichen Schulamt besprochen

Besondere Herausforderung: Datenschutzrechtliche Bestimmungen. Ohne Zustimmung der Eltern sind Gespräche zu Stärken und Förderbedarfen einzelner Schüler*innen nicht möglich.

Handlungsempfehlungen für den Übergang von der Schule in den Beruf bzw. das Studium sowie Erwachsene ohne Berufsabschluss

❖ **Kontinuierliches Monitoring der Anzahl an Abgänger*innen ohne Schulabschluss**

Ziel der Handlungsempfehlung: Der Anteil der Abgänger*innen ohne Schulabschluss und deren Verbleib sollte kontinuierlich beobachtet werden, um entsprechend frühzeitig auf einen Anstieg der Fallzahlen reagieren zu können und ggfs. Maßnahmen zu entwickeln.

Bisheriges Vorgehen:

Derzeit wird mit dem Staatlichen Schulamt abgestimmt, wie Daten für eine jährliche Verbleibsanalyse erhoben werden können.

❖ **Schülerbefragung zu den Angeboten der beruflichen Orientierung an Erlanger weiterführenden Schulen**

Ziel der Handlungsempfehlung: Evaluierung der Angebote der beruflichen Orientierung. Die Ergebnisse sollen den Schulen helfen, zusammen mit verschiedenen Akteuren am Übergang Schule - Beruf Verbesserungspotenziale der Angebote zur beruflichen Orientierung zu identifizieren und ihre Konzepte ggfs. weiterzuentwickeln

Bisheriges Vorgehen:

- Planung und Erstellung der Befragung und Einholen der Genehmigung des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Aufgrund der Corona-Pandemie musste die für 2020 geplante Befragung verschoben werden
- Die Befragung wird im Zeitraum vom 27. Februar bis 28. April 2023 durchgeführt. Befragt werden die 9. und 10. Jahrgangsstufen der Mittelschulen, Realschulen und Wirtschaftsschule sowie die 11. Jahrgangsstufe der Gymnasien und Fachoberschule

❖ **Datenbasis zum Erlanger Übergangssystem**

Ziel der Handlungsempfehlung: Diskussion einer einheitlichen Datenbasis am Erlanger Übergangssystem mit den Akteuren im Erlanger Übergangssystem. Die einheitliche Datenbasis soll es ermöglichen, die Zahl der Teilnehmenden und ihre Zusammensetzung, die Anschlüsse nach den Maßnahmen sowie die Entwicklung im Erlanger Übergangssystem in den nächsten Jahren kontinuierlich zu beobachten.

Bisheriges Vorgehen:

- Diskussion der Möglichkeiten für eine einheitliche Datenbasis mit den Akteuren im Erlanger Übergangssystem
- Derzeit: Erarbeitung möglicher Indikatoren durch das Bildungsbüro für eine regelmäßige Datenerhebung und anschließend Abstimmung mit den Akteuren
- Seit 2021 Organisation eines regelmäßigen Austauschs der Erlanger Akteure im Übergangssystem am Schuljahresbeginn zu aktuellen Zahlen und Entwicklungen der Maßnahmen im Übergangssystem in Kooperation mit der Staatlichen Berufsschule Erlangen. Ziel ist der informelle Austausch zu den Schülerzahlen in den Maßnahmen im Übergangssystem sowie zu den vorhandenen Plätzen. Ein Fokus wird hierbei auch auf mögliche Ausbildungsabbrecher*innen gelegt. Zudem werden aufgetretene Herausforderungen am Übergang besprochen

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

40/143/2023

Einführung des gebundenen Ganztags an der Michael-Poeschke-Grundschule zum Schuljahr 2023/2024

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Besonders im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter, der ab dem Schuljahr 2026/2027 für die ersten Jahrgangsstufen eingeführt und sukzessive ausgebaut wird, wird der Ausbau von ganztägigen Betreuungsangeboten für Schülerinnen und Schüler in der Stadt Erlangen forciert.

An der Michael-Poeschke-Grundschule besteht derzeit neben dem städtischen Hort Holist noch eine Mittagsbetreuung. Weitere Betreuungsangebote sind im Sprengel vorhanden. Die Schule wurde für das Modellprojekt Kooperative Ganztagsbildung ausgewählt, was bedeutet, dass zukünftig eine enge Verzahnung und Kooperation von Schule und Jugendhilfe bestehen wird (siehe hierzu auch Bedarfsbeschluss zum Projekt „Kooperative Ganztagsbildung“, Vorlagennummer: IV/021/2021).

Es ist geplant, zum Schuljahr 2023/2024 den gebundenen Ganztags einzuführen, damit neben der flexiblen Variante (Hortbetreuung) auch die rhythmisierte Variante (gebundener Ganztags) am Standort vertreten ist. Kooperationspartner des Ganztags ist aufgrund des Modellprojekts die Jugendhilfe. Es kann zukünftig zwischen einer Halbtagsklasse mit Option auf Hortbetreuung, einer Partnerklasse mit Option auf Hortbetreuung oder einer gebundenen Ganztagsklasse gewählt werden. Der Ganztagszug wird sukzessive ausgebaut und wird im Schuljahr 2023/2024 mit einer Klasse in der 1. Jahrgangsstufe beginnen. Das Angebot der Mittagsbetreuung wird durch die Erweiterung des Horts und die Einführung der gebundenen Ganztagsklasse zum Ende des Schuljahres 2022/2023 abgelöst.

Im Rahmen des Erweiterungsbaus wird die Schule mit einer Mensa ausgestattet, die voraussichtlich ab dem Schuljahr 2026/2027 in Betrieb genommen werden kann. In den Schuljahren 2023/2024 – 2025/2026 ist eine Essensanlieferung durch einen Caterer angedacht. Bis auf die Kosten für ein warmes Mittagessen ist das gebundene Ganztagsangebot kostenlos. Lediglich verlängerte Betreuungsangebote werden über zusätzliche Elternbeiträge finanziert

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Zuge des Erweiterungsbaus an der Michael-Poeschke-Schule werden neben einer Mensa auch zusätzliche Flächen für den Hort geschaffen. Bedingt durch eine enge pädagogische Verzahnung ist geplant, sowohl schulische Flächen als auch Hortflächen gemeinschaftlich für die Betreuung aller Kinder zu nutzen. Die Entwurfsplanungen sollen nach aktuellem Stand im Herbst 2023 vorliegen.

Die Schulleitung erstellt ein entsprechendes pädagogisches Konzept in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Lebenshilfe.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung wird die nötigen Anträge fristgerecht bei der Regierung von Mittelfranken einreichen. Im Rahmen des Antragsverfahrens wird das Staatliche Schulamt eine fachliche Stellungnahme abgeben.

Unter der Voraussetzung, dass das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Einrichtung von gebundenen Ganztagsklassen an der Michael-Poeschke-Schule zustimmt, übernimmt die Stadt Erlangen den daraus resultierenden Sachaufwand.

Zu gegebener Zeit berichtet die Verwaltung über den aktuellen Sachstand.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kommunale Mitfinanzierungspauschale von aktuell 6.604 € pro Klasse ab Schuljahr 2023/2024 (bei 4 Klassen ab 2026/2027 = 26.416 p.a.).

| | | |
|-----------------------------|---------------|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | 26.416 € p.A. | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.5

40/141/2023

**Einführung des offenen Ganztags an der Otfried-Preußler-Schule - Standort
Liegnitzer Straße - zum Schuljahr 2024/2025**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Hinblick auf den geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/2027 hat der Ausbau von Ganztagsangeboten für Schülerinnen und Schüler eine große Bedeutung.

Die Otfried-Preußler-Schule (OPS) verfügt über zwei Standorte. Am Standort Stintzingstraße werden die 5 – 9. Jahrgangsstufen beschult, am Standort Liegnitzer Straße sind die Grundschulklassen sowie die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) untergebracht. Für die Jahrgangsstufen 5 – 9 gibt es bereits offene Ganztagsgruppen, für die Grundschülerinnen und Grundschüler wird bislang noch keine Nachmittagsbetreuung durch die OPS angeboten.

Schülerinnen und Schüler der Grundschulstufe besuchen zum Teil die Mittagsbetreuung der benachbarten Michael-Poeschke-Schule, zum Teil werden die Kinder nachmittags in Horten oder Lernstuben im gesamten Stadtgebiet betreut. Aufgrund der sonderpädagogischen Ausrichtung besuchen Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet die Otfried-Preußler-Schule, eine Sprengelzuordnung zu den verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe ist somit nicht möglich.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die benachbarte Michael-Poeschke-Schule (MPS) wird im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung ausgebaut und erhält bis zum Schuljahr 2026/2027 einen Erweiterungsbau. Die Plätze der Mittagsbetreuung werden im Rahmen des Kooperativen Modells in Plätze des

Horts Holist, der sich bereits am Standort befindet, überführt. Auch wird an der Michael-Poeschke-Schule zum Schuljahr 2023/2024 der gebundene Ganzttag eingeführt. Kooperationspartner für den Hort und Ganzttag ist das Stadtjugendamt.

Kinder der OPS, die bislang in der Mittagsbetreuung der MPS betreut werden, können diese Betreuung ab dem Schuljahr 2023/2024 durch den Wegfall nicht mehr in Anspruch nehmen. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums mit Betreuungsbedarf müssen demnach andere Betreuungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Aus diesem Grund sollen für die Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2024/2025 offene Ganztagsgruppen an der Otfried-Preußler-Schule angeboten werden. Geplant ist zunächst eine Betreuung in 2 Gruppen mit jeweils ca. 12 Kindern. Größere Gruppen sowie die Nutzung von Klassenräumen am Nachmittag erscheinen aufgrund des individuellen Förderbedarfs der Schülerinnen und Schüler nicht sinnvoll. An der Otfried-Preußler-Schule kann im Schuljahr 2024/2025 ein größerer Raum als Aufenthaltsraum für den offenen Ganzttag dienen, ein weiterer kleinerer Raum stünde zusätzlich zur Verfügung. Des Weiteren ist die Schaffung zusätzlicher Förder-/bzw. Gruppenräume durch Umbaumaßnahmen zum Schuljahr 2024/2025 geplant. Diese Räume können zusätzlich für die Hausaufgabenerledigung am Nachmittag genutzt werden.

Zum Schuljahr 2026/2027 soll der Erweiterungsbau an der Michael-Poeschke-Schule bezugsfertig sein. Der Hort, der aktuell noch Räume im Bestandsgebäude belegt, wird dann in den Neubau umziehen. Ein bis zwei der freigewordenen Räume an der Michael-Poeschke-Schule können dann der Otfried-Preußler-Schule für den offenen Ganzttag in Aussicht gestellt werden. Die beiden Schulleitungen sind diesbezüglich bereits in Kontakt. Durch die zusätzlichen Räumlichkeiten ist es der Schule dann möglich, bei Bedarf weitere ein bis zwei Gruppen im offenen Ganzttag zu eröffnen. Eine Mitnutzung der Mensa bzw. des Speiseraums an der Michael-Poeschke-Schule ist geplant. Das Angebot der offenen Ganztagsbetreuung ist bis auf die Kosten für ein warmes Mittagessen unentgeltlich. Lediglich verlängerte Betreuungsangebote werden kostenpflichtig.

Kooperationspartner für den offenen Ganzttag wird St. Kunigund sein, die bereits den offenen Ganzttag der OPS am Standort Stintzingstraße betreuen. Das Grobkonzept der Otfried-Preußler-Schule ist dem Anhang zu entnehmen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Schule wird die nötigen Anträge fristgerecht bei der Regierung von Mittelfranken einreichen.

Unter der Voraussetzung, dass das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Einrichtung von offenen Ganztagsgruppen an der Otfried-Preußler-Schule zustimmt, übernimmt die Stadt Erlangen den daraus resultierenden Sachaufwand.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kommunale Mitfinanzierungspauschale von derzeit 6.604 € pro Gruppe. Bei zunächst 2 Gruppen im offenen Ganztage wären dies ab dem Schuljahr 2024/2025 insgesamt 13.208 €.

| | | |
|-----------------------------|--|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | 13.208 € p.A. ab 24/25, 26.416 € p.A. ab 26/27 | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.6

51/109/2023

Förderung von jungen Menschen aus den Erträgen des Vermögens der Killingerschen Waisenstiftung im Jahr 2022

Sachbericht:

Der Jugendhilfeausschuss hat mit Beschluss vom 11.06.2015 festgelegt, dass die Förderung von Waisen und Halbwaisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens direkt durch die Jugendamtsverwaltung erfolgt. Der Ausschuss wird darüber informiert, wie hoch die Gesamtsumme ist, die im Vorjahr ausgeschüttet wurde.

Im Jahr 2022 wurden 8 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit einer Auszahlungssumme von insgesamt 4.600,00 € unterstützt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

51/108/2023

Teilplan Jugend - Erwachsenwerden in Erlangen. Zwischenstand und Information zur Eltern- und Jugendbefragung

Sachbericht:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragte die Jugendhilfeplanung des Stadtjugendamtes 2021 mit der Neufassung des Teilplans Jugend unter dem Arbeitstitel „Erwachsenwerden in Erlangen“.

Aufgrund der Corona-Auswirkungen sowie aus personellen Gründen hat sich der ursprüngliche Zeitplan des Projektes verzögert. Die für 2022 vorgesehene Durchführung der zweiten Erlanger Jugendbefragung sowie der dritten Erlanger Elternbefragung wird nun in Kooperation mit der Fachstelle für Statistik und Stadtforschung im zweiten Quartal 2023 erfolgen. Die Befragung wird online durchgeführt und mehrsprachig angeboten. Wie in der Projektplanung vorgesehen, wird die schriftliche Befragung durch qualitative Einzel- und Gruppeninterviews ergänzt. Diese Vorgehensweise fließt auch in die Planung des ersten Erlanger Kinder- und Jugendgipfels im September 2023 mit ein.

Ein detaillierter Überblick über die Befragung sowie die weitere Projektplanung erfolgt im Ausschuss als mündlicher Vortrag.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

51/110/2023

Wahl eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitglieds des Jugendhilfeausschusses

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses:

Die Katholische Jugend, Dekanat Erlangen, schlägt Herrn Michael John (Softwareentwickler) als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses in der Nachfolge für die nicht mehr zur Verfügung stehende Frau Jutta Schnabel vor. Der Vorschlag erfolgt im Benehmen mit den beteiligten Personen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Wahl von Herrn Michael John zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Art. 18 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze / AGSG) werden gem. § 4 Abs. 2 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Erlangen durch Beschluss des Stadtrats gewählt. Herr John ist kein Mitglied des Erlanger Stadtrats. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung.

4. Klimaschutz

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| Investitionskosten: | 0,00 € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | 12,50 € je Sitzungsteilnahme | bei Sachkonto: 542121 |
| Personalkosten (brutto): | 0,00 € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | 12,50 € je Sitzungsteilnahme | bei Sachkonto: 542121 |
| Korrespondierende Einnahmen | 0,00 € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden im Budget von Amt 13 auf Kst. 130090 / KTr. 11110010 / Sk. 542121.
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Für das erzbischöfliche Jugendamt und den Bund der Deutschen Katholischen Jugend im Dekanat Erlangen wird Herr Michael John zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses gewählt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 4

Anfragen

Sachbericht:

Ergebnis/Beschluss:

Alle Anfragen werden beantwortet.

Sitzungsende

am 20.04.2023, 16:47 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Winner

Der / die Schriftführer/in:

.....
Hohe

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke: